

Konferenz der Weiterbildungsinstitute am 17./18.03.2026 in der FEG Frankfurt

Teilnehmende: Susanne Altstädt, Tobias Daum, Katrin Kroll, Monika Heß, Katja Koblischke, Ulrike Jansen, Joachim Klein, Stefan Schmidt, Irene Hoeth, Friedemann Alsdorf, Patrick Will, Bruno Fellhauer, Kathrin Schäfer, Beate Radix-Schöne

TOP 1 Begrüßung & Andacht , Warm up: Wer bist du, was erwartest du?

- **Aufstellung:** Entfernung Anreise /Aufstellung Motivation

Andacht zur Karte Jahreslosung (Kintsugi - japanische Kunst) – Siehe, ich mache alles neu (Off. 21,5)

Assoziation – Leib mit unterschiedlichen Organen, Treffen mit Freunden

Keine Abgrenzung, das Zwischenmenschliche in Präsenz (Gold), Wir als Werke sind die Scherben und was verbindet, Gottes Komponente ist das, was uns zusammenfügt.

Aus Scherben zusammengeklebter Spiegel; aus Schmerzen/Schwierigem kann was Schöneres werden – auch für ACC. Gott muss es machen, sein Kleber hält viel besser. Füllhöhe wird höher, wenn wir uns zusammentun.

Gott wirken lassen in den 2 Tagen

TOP 2 Persönlicher Weg im ACC– Einzelreflexion

Aufgabe an jeden persönlich: (Karten: grün für WI / pink persönlich)

Seit wann ist dein Weiterbildungsinstitut auf diesem Weg (ACC) dabei?

Warum ist dein Weiterbildungsinstitut ursprünglich dazu gekommen?

Warum ist dein Weiterbildungsinstitut heute dabei?

Was empfindet dein Weiterbildungsinstitut als besonders wertvoll / gut an ACC?

Wer ist ACC für dein Weiterbildungsinstitut?



Wer ist ACC für dein WI?

- Verbindung mit Pass (Ankämpfer)
- Über die Teilnehmenden schauen
- Maßgebend zur Weiterentwicklung und mit anderen Standards
- Mitgliedschaft in der DGS/B
- Inspiration, fördern und fördern
- Vernetzen in aufeinander

Kontaktpunkt
Werkebene

Leib Christi
auf
Seelensebene

Qualitäts-
sicherung

573 Eine Art Prüfzettel
Die Frage ist aber die
wie man sie
2020: Das Feld, auf dem
wir mitgehen
(Freunde am
Hilfsentwicklung)

internationale
Forschungsperspektive

Qualitätsstempel
+
Netzwerk

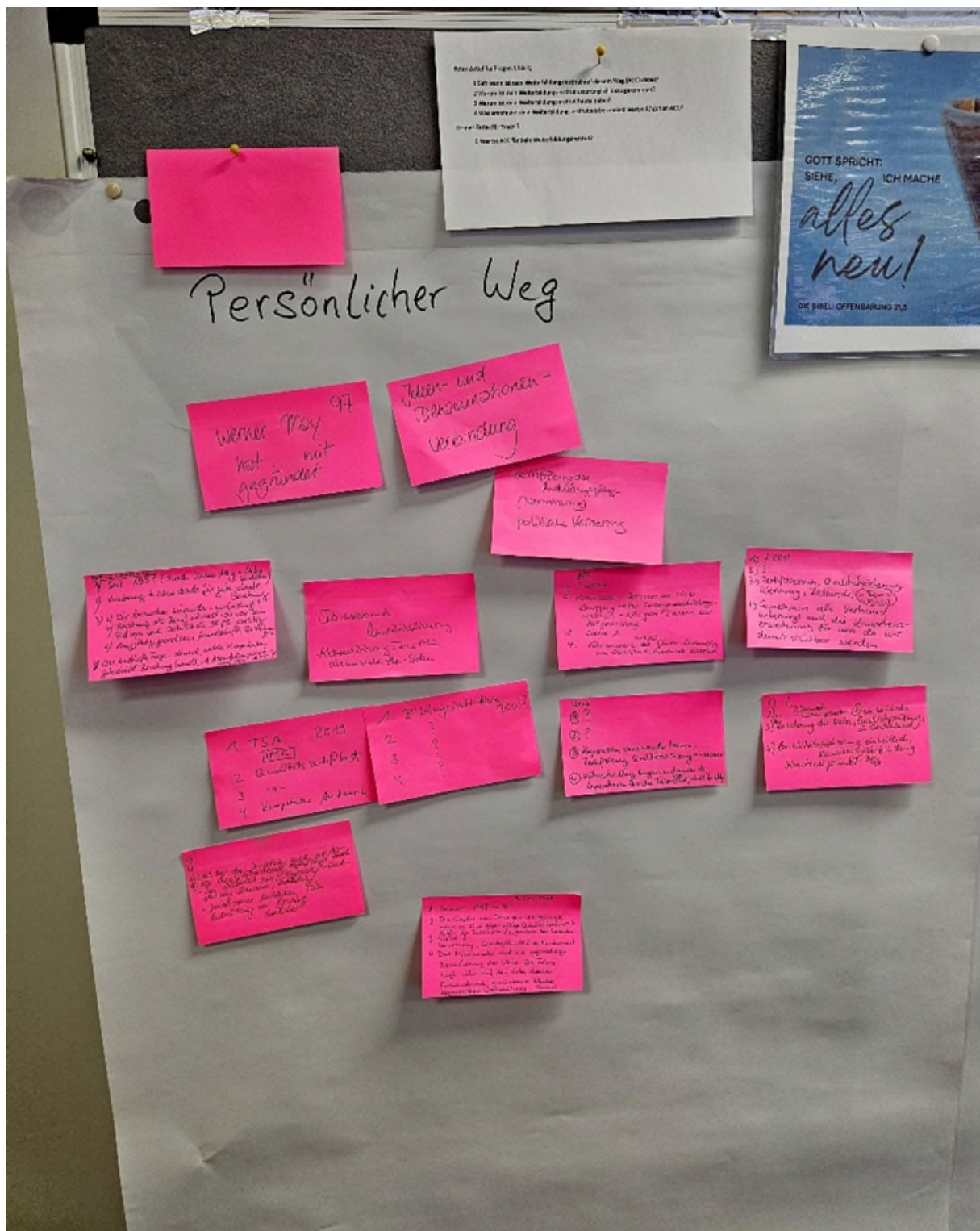
1410
Verband, der Standards vertritt und die Qualität
unserer Ausbildung bestätigt.
Kann befreundete Organisationen, zum
gegenseitigen Bekanntheit, Austausch, Bekan-
ntheit zur Weiterentwicklung des eigenen
Standards.

§ 1 Standardentwicklung
Zentralinstanz
d. Qualitätssicherung
Treffpunkt d. Weiter-
(Verbindungspunkt)

§ 1 Partner + Kontrollinstanz zur
Sicherung der Qualität
- gemeinsames Ziel (Gemeinsame
über beide Parteien hinweg)

Wenig/
Eine nichtgenutzte Komponente
wird als Werbung benutzt
ist aber wenig präsent

§ 1 Ein Sicherheitsnetz
Ein Freundesnetz
Gegenseitige Anerkennung der Ausbildung
Sichere Fragen 2+3
Fester Kontakt mit uns (Unterstützung)



TOP 3 Vorstellung der Gedanken im Plenum

(Fotos von den pinken und grünen Notizen der einzelnen Personen)

TOP 4 Zukunft öffnen

1. Zukunft der ACC, was entwickeln wir weiter (orange Zettel)
 - Mitglieder & Zielgruppen von ACC
 - Auftrag & Aufgaben (was für wen?)
 - Struktur & Arbeitsweise (wer und wie?)
2. Was sollten wir Neues entwickeln? (Ideenbörse) (gelbe Zettel)
3. Sonstiges (blaue Zettel)

TOP 5 Zukunftsreflexion – Jedes Werk für sich (Fotos)

ACC - was entwickeln wir weiter?

- 1a - Werke (mit eigenen Treffen)
- Akkreditierte (mit ganzjährigen Treffen)
sind eine wertvolle Ressource
- Ratsuchende → was wird ihnen vermittelt?
→ hochwertige Beratung
- Gemeinden → sollen ein Gefühl für gute
Beratung bekommen.
- 1b - Hochwertige, qualitativ gute Beratung
sicherstellen.

Zukunft ACC

a) erweiterte Berater + Berater Zielgruppe

b) erweiterte Leitung

- Wahlkreis - keine andere in
- Wahlkreis - keine andere in
- Wahlkreis - keine andere in

- 1a) Ohne die Leute direkt zu partizipieren
werden sie auch nicht aktiv
In dem Bundesrat der Berater ist
irgendwie ACC dann.
- 1b) Neben an dem Menschen ran, wir
dürfen sehr sein, die Leute brauchen
ACC - Maßnahme
- 1c) Kammernale: Kennenlernen; aber sind
wir? Personalien

- 1b - Gemeinden sensibilisieren
- "Akkreditierte" und Berater für den Wert
von Qualitätssicherung sensibilisieren

- 1c - Elementare, gemeinnützige Verein
Beraterlage
Wahlkreisgrenzen
Datenverarbeitung
Spezialisationsumstellung

1a) formale Mitgliedschaft: die Gemeinnützig-
keit scheint mir wichtig - wenn es dennoch
Ausgel. wäre, Beratern ausführen, nehmen,
sollen wir das machen!

Zielgruppe

- A. Ratsuchende für christliche Angebote
- B. Berater + Berater als Beraterperson
(Wahlkreis) auch
- C. Um die Fortbildungsplattform (auch vber. fähig)

1a) Zielgruppen (Mitglieder)

- a) Wahlkreis + Berater
Zielgruppe von Berater
b) Wahlkreis + Berater
c) Wahlkreis + Berater

Werkeebene
VS.
Beraterebene

Zukunft

Verbreitung der Berater
Kommunikation
Wahlkreisbest. - Effekte Kosten

- 1b) Wahlkreisbest. - Effekte Kosten
Qualität + Effektiv. Beratung, die
monetäre Standards setzen, die Welt!
3. Wahlkreisbest. - Effekte Kosten
4. Wahlkreisbest. - Effekte Kosten
5. Wahlkreisbest. - Effekte Kosten

ACC Struktur & Arbeitsweise

Berater: Stil hat der ACC gut - viele Danks
Im Vorstand hat viel mehr die Chance - das
braucht man, "Nadelöhr" werden. Vielleicht
ist es eine Arbeitsgruppe möglich?
Sowas muss ACC eine richtige Arbeit!

Schwerpunkt

Beratungsstand -
Schaft Konkret

Schwerpunkt

Politik
Berufsbild

Beste

Werden wir
"sehr gut"
in Werbung?

1b) ACC-Vorstand macht Informationsveranstaltung
vor Ort bei den Ausbildungs-/Unter-
bildungsstellen

Kontext: Beratung in D
Können wir kost. umsetzen
wer wir sind/werden?

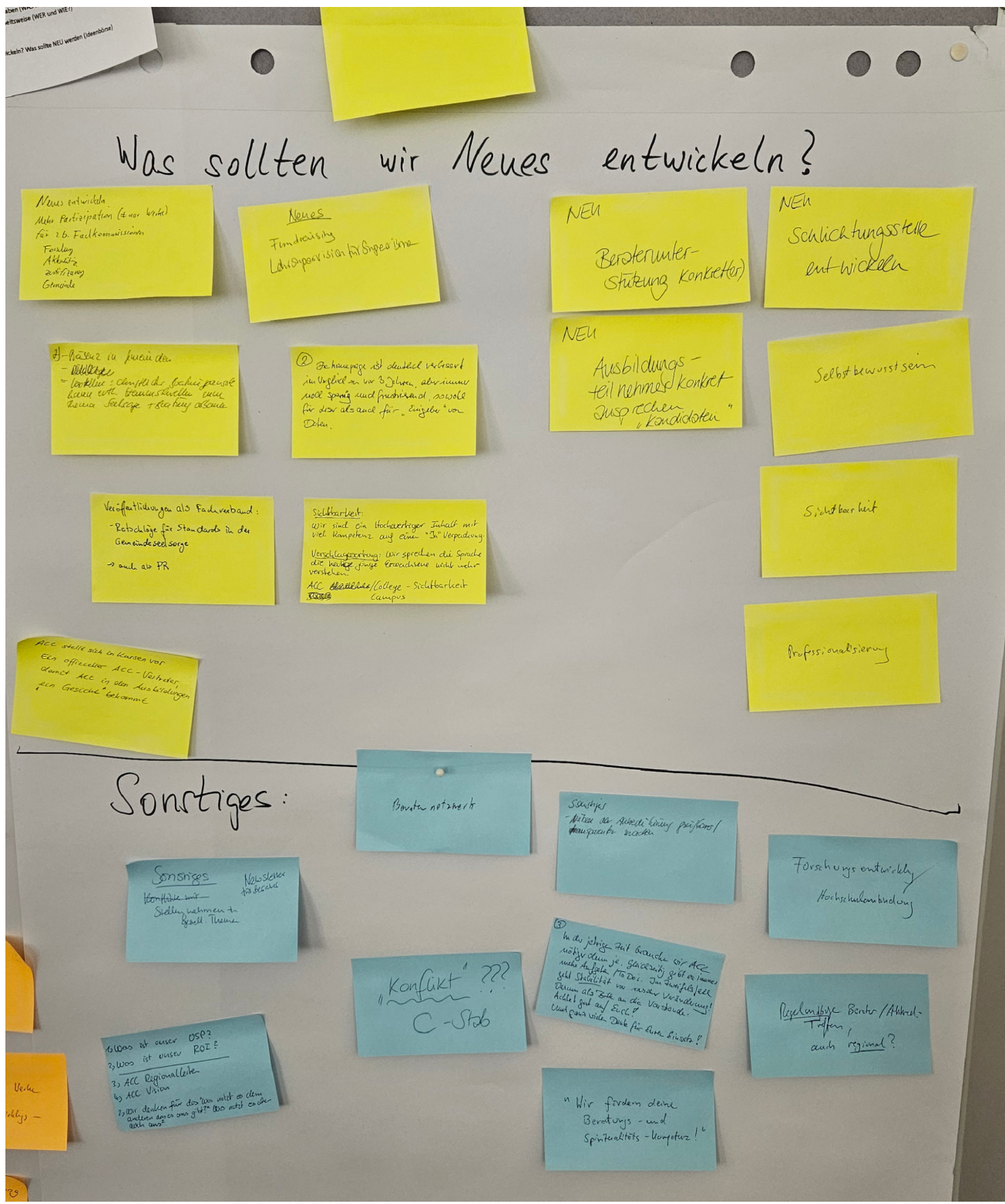
Auf welche Dynamik der
Gegensatz (des Marktes)
gehen wir ein?

Auftrag Realität bleibt
→ muss aber erkannten
werden
Wer sind wir wenn SG/DGSF?

Spannung Grundauftrag
Neuauftrag
Wodurch?

Beteiligung der Vereine
am
Organisatorisch/entwicklungs-
prozess

Interaktion von
Christen in der Beratung
→ wird durch Ausbreitung
Stärken (Förderung: gemein-
schaftl. Glaube und Ressourcen)
→ Vermittlung wird durch
Werte, welche u. Auflösung
der Kirchen mit Angewand-
ten gegen "christlichen Geist" zu
rechnen sein.



Philippi:

1a. Dass die Akkreditierten wieder Mitglieder werden – wir als Werke

Transparenz Schlichtungsstelle, Dachverband

Gemeinden besseres Gespür bekommen, was gute Beratung ist

Ethikkodex als Grundlage für Gemeinden - Beratung

1c. Ehrenamtlich gemeinnütziger Verein, kommerziell ein Geschmäckle, Beratertage, Datenschutzschulung, Versicherungsvermittlung, Beratungsvermittlung

2. wie können wir großen Pool an Akkreditierten nutzbar machen, Fachkommissionen bilden

team-f:

1a. Akkreditierte sollten Mitglieder werden,

1b. öffentliche Präsenz erhöhen, Profil schärfen. Wen wollen wir erreichen? Dann, wie? Wie wird nach außen sichtbar, was in ACC steckt. Struktur und Arbeitsweise von ACC ist unklar.

Akkreditierte mit einbeziehen

2. Präsenz in Gemeinden, vorstellen, Hemmschwellen in Bezug auf Beratung abbauen

3. Nutzen der Akkreditierung ist nicht greifbar, Beraternetzwerk entstehen lassen

Ignis:

1a. Zielgruppenschärfung, Werkeebene, Beraterebene – beides sollte gleichwertig unterstützt sein

Beraterliste – Marketing für diese Liste (Gemeinden, Pastoren), am Ethikkodex weiterarbeiten

Gemeinnützigkeit wertvoll, erhalten – Berater dazu nehmen, wenn möglich

Momentanen Standards reichen nicht, Klärung zur Position C-Stab, Beratungsführer

Arbeitsgruppen bilden, mehr Bezug zu ACC dadurch

Beratungslandschaft konkret, was machen sie, was können wir ihnen anbieten?

Schwerpunkt Politik und Berufsbild

WI sehr gut in Werbung werden?

2. Supervision, Berateranbindung an ACC – Newsletter alle 2 Monate (gesellschaftspolitische Themen, wie können wir euch ermutigen?) Stellungnahmen zu Themen (s. vorher), Pool – Information, Vernetzung

Schlichtungsstelle vakant?

Beraterunterstützung konkreter, Ausbildungsteilnehmer konkreter ansprechen

Homepageverbesserung (Veranstaltungen eingeben schwierig)

Für Ratsuchende ist auch Auffinden von Beratern etc schwierig

Aufgaben – Stabilität als rasche Veränderung (achtet als Vorstand auf euch)

3. Konflikt mit C-Stab

IDISB:

- 1a. ACC-Infoveranstaltung vor Ort bei den WI
2. Veröffentlichungen als Fachverband, Standards in Gemeindeseelsorge (PR nach außen)

Adelshofen/BI:

- 1a. Können wir bestimmen, wer wir werden? Was ist in D in Bezug auf Beratung los? Was passiert da gerade, worauf reagieren wir da?

Auftrag Qualität bleibt, wer sind wir neben DGfB, DGSV....?

Grundauftrag, Neuauftrag – woher kommt dieser?

Organisationsentwicklungsprozess möchten wir als WI mit reingenommen sein

2. Selbstbewusstsein, Sichtbarkeit, Professionalisierung (kostet was)
3. Forschungsentwicklung – alte, neue Hochschulanbindung, vielleicht hätten wir den anderen dadurch etwas voraus

Akkreditiertentreffen regelmäßig alle 2 Monate (auch regional)

Was machen wir als ACC im Unterschied

Beratungs- und Spiritualitätskompetenz

BTS:

- 1a. wir können mehr bewältigen, wenn wir kleine Gruppen bilden (AGs)

Was kommt auf uns zu? Das Thema Christen wird sehr umkämpft werden, Interessenvertretung von Christen in der Beratung stärken – Ausschuss, Forschung

Glaube ist eine Ressource, rechne mit Werteverfall

2. ein offizieller ACC Vertreter stellt sich in den WI vor

Stiftung TS:

- 1a. ohne die Leute zu partizipieren, werden sie nicht aktiv. Rucksack – Berater durchläuft seine Ausbildung. Irgendwo im Rucksack liegt ACC mit drin. ACC sollte sichtbarer sein.

Näher an die Menschen ran. Wir können stolz sein auf das, was wir hier machen, Kompetenz, Historie....

Nahbarkeit – Beziehungsbrücke ist bei uns möglich

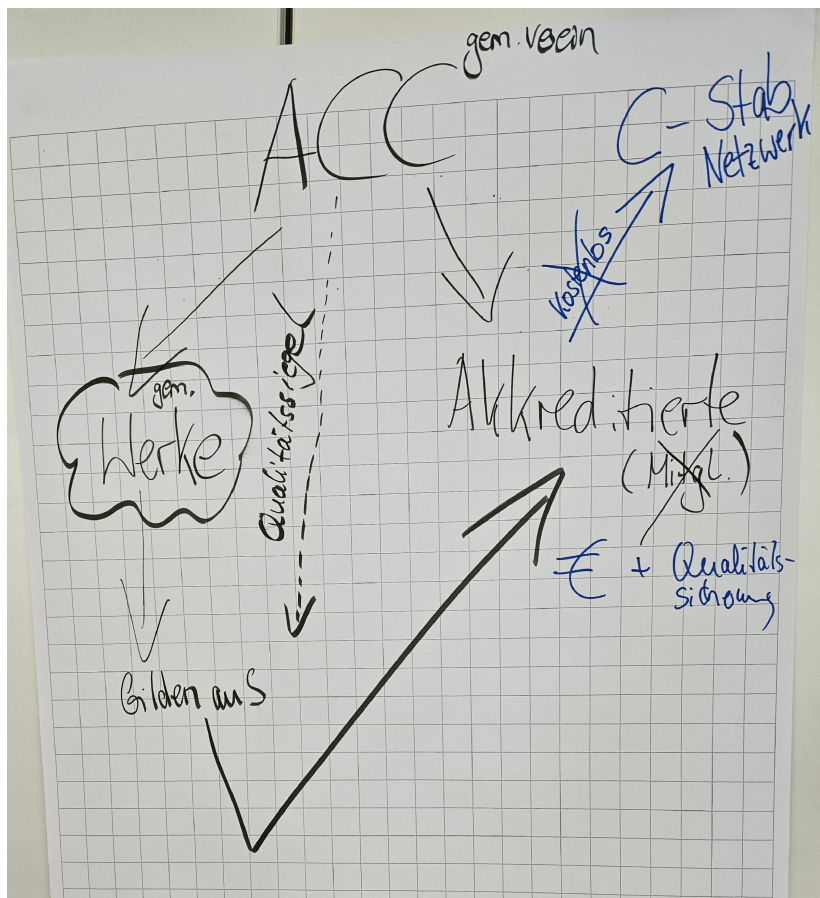
Vorstellung ACC in WI – Regionalleiter (D – in Regionen aufteilen)

2. Sichtbarkeit, Verpackung ist nicht gut! Inhalt gut verpacken!! Verschlagwortung, Sprache verstehen junge Erwachsene nicht

ACC Campus – jedes WI macht 1 x im Jahr unter ACC ein Seminar

4. USP (Unique Selling Point)– was ist unser Produkt? Was ist unser Return of Invest? Was nutzt es uns?

TOP 6 Bericht aus der Orga-Klausur / Vorstand



Erklärung Kathrin, warum Akkreditierte keine Mitglieder mehr sind. (Gemeinnützigkeit stand in Frage)

Daneben gab es C-Staff. Akkreditierte konnten dann kostenlos bei ihnen gelistet werden und sich vernetzen = Netzwerkidee (z.B. hat Antje Rogat das in der Rhein-Main Region umgesetzt).

C-Staff an ACC angliedern ist nicht passiert. Kostenlos ging es mit der Übergabe an Heiko Kienbaum dort auch nicht mehr weiter. *Die langjährige enge Verbindung zwischen ACC und C-Staff löste sich damit auf.*

Sorge: Akkreditierte verschwinden zu C-Stab, da ACC ihnen nicht das bieten kann – in ihren Augen.

Qualitätssicherung durch Re-Akkreditierung bei ACC – C-Stab tut das nicht.

Rückfrage von Tobias: Wozu brauchen wir Qualitätssicherung?

2 Aspekte – wir sind christliche Berater, wenn wir keine Qualität liefern, wird es uns bald nicht mehr geben.

Selbsterhaltung, Abwendung von Gefahr der RS (Tobias)

ACC steht dafür, dass Berater gut beraten.

Weiterbildungsinstitute haben sich zusammengeschlossen unter dem Dachverband von ACC. ACC- hat Definition entwickelt, Prüfung, Netzwerk

WI bildet gute Berater aus, die Klienten beraten.

Es gibt keine Rückfütterung, wie diese Beratungen für die RS sind, ob Ethikkodex eingehalten wird.

Berater erhalten eine Listung in der Datenbank (bei C-Stab ohne Nachweis).

Hilfesuchende sollten ACC kennen, um Berater zu finden,

Auf der Homepage steht Dachverband christlicher Berater, Klausur = Abändern zu Fachverband

Vorstandsklausur: Wer braucht die ACC wofür?

Welchen Mehrwert erhalten ACC Mitglieder durch ACC?

Beratertage, Standards der DGfB, Mentorensystem einführen, Netzwerk mit DGfB (mitgestalten können), Qualitätssicherung, Schlichtungsstelle (Fachkommission nötig?), übergeordnete Supervision, Ethik-Rat, juristische Beratung, Gründungsberatung- Praxisgründung – Anlaufstelle, ACC Seminarangebot für/von WI, einander ergänzen/befruchten- nicht jeder muss alles selbst anbieten, Datenschutzschulung, vergünstigte Haftpflicht, Zertifizierung, ACC regional = echte Vernetzung vor Ort, Ausbildung gegenseitig anerkennen

Rechtl. Fragen – Seminar von ACC anbieten, WI rechnet dies an

- Ideen Weiterbildungsabende alle 2 Monate
- Wer soll zukünftig Mitglied sein bei ACC? WI, Akkreditierte, Beratungsnetzwerke/-stellen, Gemeinden
- Wir wollen für Beate eine Entlastungsstelle schaffen (Urlaub) Koordination/Organisation
- Wenn alle WI die Listen nicht auf der eigenen Homepage hätten, sondern auf ACC verweisen, dann würden wir finanziell besser dastehen.
- Homepage von ACC nicht so gut, dass wir die Leute dorthin verweisen wollen. BTS hat viele Zertifikate vergeben, die nicht mit ACC übereinstimmen.
- Homepage ACC soll so viel besser werden, dass alle dort rauf wollen.

TOP 7 Diskussionsrunde:

- Beratertage anbieten, ACC Weiterprägung der Berater durch die „angepinnten Mehrwertpunkte“ (Entropie der Qualität- bei Beratern) (BTS)
- Reifungsnachweis den die Berater geben (Nachweise – Qualitätsprüfung)
- Klienten befragen, Statements zurückerhalten (Katrin K.)
- (Joachim) – dieser Kreislauf ist wichtig, aber wahrscheinlich nicht der wichtigste Punkt mit dem wir uns beschäftigen sollten
- (Tobias) – Zielgruppe 20-40 suchen keine Qualität, prüfen nicht mehr
- Gefühl es muss passen mit dem Berater
- Muss es nicht beides geben?
- Wozu ist uns Qualität wichtig? – ist nach außen sichtbar, was wir bewerten?
- Bewertung ist den jungen Leuten wichtig
- Flipchart: Wofür braucht man Qualität?
- Qualität ist interner Anspruch und nicht Außenanspruch
- Partizipation d. jungen Kunden / der jungen Berater
- Begegnungsraum für junge Leute, um herauszubekommen, ob die Qualität brauchen
- Wie kommen wir an junge RS heran, um sie zu befragen
- Wen kontaktiere ich und was sind deine größten Befürchtungen dabei?
- Reale Klienten der Auszubildenden befragen (Alter angeben)
- Tochter von Kathrin
- Forschungsprojekt von ACC gefördert (Hochschule?) /Abschlussarbeit
- Fragebogen, den die Berater in Ausbildung vom Klienten anfordern (Fragebogen erstellen)

Bringt es vielleicht etwas, auf einfache Art Umfragen durchzuführen?

Mittwoch, 18.03.2026

Gesammelte Themen für Weiterbearbeitung heute und in Zukunft?

- „Qualität“ Umfrage
- Gegenseitige Anerkennung von Ausbildungsinhalten
- Leistung (gemeinsam bei ACC)
- CD - Homepage / Social media
- Mehrwert darstellen
- Regionalgruppen
- Präsenz ACC in Ausbildung
- Partizipation – u.a. auch Akkreditierte auch Mitglieder
- Fachkommissionen
- Koordinator
- Ermäßigung Seminare 10 % bei allen Werken (Akk.)

Kathrin: Wie finde ich die passende Beratung (Einstiegsfrage). Was können wir als ACC dazu beitragen. Was macht eine passende Beratung aus?

Frage: Was macht für dich eine passende Beratung aus? Wonach suchst du? Woran machst du das fest?

Aufklärungskampagne: etwas zu entwerfen für Menschen, daran erkennst du gute Beratung – wording, was die Leute abholt. Unterschiedliche wordings (altersgruppenabhängig). Analogie zum Klientenfragebogen – Checkliste erstellen – QR-Code Webseite ACC und dort gibt es eine Umfrage: Haben Sie schon einmal Beratung beansprucht? Ja, nein, wie war sie, warum

Würden Sie uns nachfolgende Fragen beantworten?

Rückmeldung: was ist den Leuten begegnet und was ist ihnen wichtig gewesen und was nicht. Wir hätten ein Stimmungsbild, das bunter wird. Zur Verfügung stellen für Forschung. Wir hätten relativ schnell Antworten. Was suche ich, was brauche ich (Thema Qualität).

Lass uns die Leute aufklären und Meinungen abfragen.

Katrin: Der Beratungsvertrag ist für alle klar, jetzt sollten wir eine Infomappe entstehen lassen

Hochwertige Beratung. Wir wollen sie dabei unterstützen, die für sie und ihre Familie am besten unterstützt (Beratervertrag, Schlichtungsstelle, Ethikkodex, Handout für RS – Eigenverantwortung Qualität der Beratung)

Klient bekommt etwas zur Verfügung gestellt

Joachim: wer kann auf der langen Strecke als Supervisor dabei sein?

Wer leitet die Fachkommission „Qualität“? Katrin, Joachim

Susanne: Was suchst du, was ist für dich in Beratung nötig? Online, Aufklärung muss ein Erleben sein – Aha-Effekte generieren.

Homepage – CD (Corporate Design)

Ist besser als die von vor 5 Jahren. Neues Logo (Seelsorge/Beratung – qualitätsgeprüft)

Muss nicht der Vorstand machen, diesen Prozess zu begleiten.

Tobias: ACC – Qualität, die man spürt

C-Stab niedrigen Einstieg, ACC hohe Qualität

Es gibt viele negative Rückmeldungen wegen der HP. Neuen MA für die HP suchen.

Fachkommission Corporate Design:

Vorschlag von Tobias (Elb-worx)

Susanne: Freiwillige Selbstverpflichtung, jeder geht in eine Gruppe. Alle arbeiten an irgendeiner Stelle mit. Jeder ist am Prozess beteiligt.

Zum Thema Identität wollen wir mit M. Hühnerbein weiterarbeiten

Irene: Vorschlag, ihren IT-Fachmann zu fragen, ob man mit dem, was bei ACC vorliegt, etwas machen könnte

Katrin: wahrscheinlich mal 1-2 Stunden ein Zoom-Meeting zusammen machen mit denjenigen, die den CD Prozess mit uns machen werden, eher möglich als Fachkommission

Susanne: (David Harfst), Kontaktdaten liegen dem Vorstand vor; David hat die Website der BTS gemacht

Die Frage der Listung mit aufgreifen

10 % Ermäßigung – gegenseitige Anerkennung: mit euren Leuten im WI ins Gespräch gehen, ob das ebenso gesehen wird und im November abstimmen

Jemanden einstellen (Koordinator) – Minijob/Midijob – Entscheidung =Einstimmig

TOP 8 Vorstellung Flyer (Katrin und Tobias)

Zielgruppe (wer muss Bescheid wissen?), es griffig zu bekommen für alle Gruppen:
Beratende, Beratende i.A., Werkevertreter /Dozenten/Ausbildungsleiter

Erreichbarkeit: Erklärvideo (Visions-Video), Einbindung in die Webseite, PDF-Checkliste

- Information verstehbar für die Beratenden und Ausbilder machen
- Verknüpfung zu konkreten Akkreditierungsunterlagen

Lernziele:

- Informationen **leicht aufnehmbar** machen
 - **Gebrauchsanweisung**
 - Handbücher als **Arbeitsgrundlage** verstehen
 - **Hemmschwelle** als niedrig erkenne
 - Sich bei der Akkreditierung **unterstützt** fühlen
 - Verständnis für die Bedeutung von Einbindung und Qualitätssicherung entwickeln
 - Verständnis dafür erhalten, dass wir gemeinsam dafür stehen, dass Menschen im Bereich Christlicher Beratung gut versorgt sind und keine Grenzüberschreitung erleben.
-
- ROI (Return on Investment)- Gewinn für ACC
 - Identitätsschärfung
 - Werkevertreter werden sicherer
 - Wir gewinnen Akkreditierte
 - Produkt wird klarer
 - Wir nutzen unsere Position am Markt und im Leib Christi

Das Logo vielleicht schon vor Kongress verändern in:

Qualität, die man spürt und **Fachverband** (statt Dachverband)

Entscheidung: mit einer Enthaltung

TOP 9 Fragen zu den Dokumenten Kompetenzen (Friedemann)

Arbeitsblatt von Friedemann Beratungskompetenzen

Was haben wir bereits an Kompetenzaufstellungen für unsere Ausbildungen?

Wieweit sind die Kompetenzen in beobachtbaren Verben formuliert?

Wieweit gibt es ausformulierten und auch den TN bekannte Kompetenzziele für die einzelnen Unterrichtsmodule (Blöcke, Wochenenden)?

Wie stellen wir sicher, dass die für die Gesamtausbildung formulierten Kompetenzziele sich auch in den Modulen wiederfinden?

Was ist mir wichtig geworden? Welche Frage habe ich noch?

Was brauchen wir /wünschen wir uns noch in dieser Sache von ACC?

Zuerst Einzelarbeit, anschließend Gruppenarbeit und dann Vorstellung im Plenum

Plenum:

In allen Gruppen gibt es schon Vieles, auf dem aufgebaut werden kann, aber auch Etliches, was noch wachsen darf

Wo braucht ihr noch etwas von ACC? Oder könnt ihr damit in den WI weiterarbeiten?

Friedemann stellt **Unterlagen** im Nachgang zur Verfügung: Beobachtbare Verben / Verben – (Arbeitsblatt Beratungskompetenzen, CB – Haltungen und Kompetenzen, kompetenzorientierte Lernziele)

TOP 10 Kompetenzfeststellungsverfahren (Katrin, Joachim)

- Wissen, was ich kann, verbindet.
- Sprachfähigkeit und Identität finden
- Mit den Azubis einen Prüfweg gehen, mich selbst kennenlernen, wo stehe ich jetzt, wo stehe ich in x Monaten, wo stehe ich am Ende der Ausbildung
- Davon hängt mein Wert als Mensch nicht ab, aber meine Kompetenz als Berater
- Verben finden und schauen, inwieweit das bei mir gegeben ist
- Organische Begriffe, Wachstum erkennen – dabei ist es aber schwieriger, zu erkennen und zu benennen, was erwächst und in welcher Qualität ist es denn jetzt
- Wenn ich ein Zertifikat gebe, kann trotzdem Missbrauch betrieben werden.

Manche finden Kompetenz gut, andere verstehen vielleicht nicht, worum es genau geht.

Prüfung ist ein weiterer Punkt. Wir haben das Wort Können genommen. Damit habe ich die Überzeugung: Ich bekomme das hin.

Kompetenzen zeigen die Handlungsfähigkeit

Kompetenz = Handlungskompetenz (kommt was raus und kann ich wahrnehmen)

Kompetenzen zeigen sich in der Umsetzung – Wo und wie erfassen wir in der Weiterbildung Kompetenzen?

Prozess – Überarbeitung des Curriculums = Vom Ende her denken, was soll als Ziel herauskommen. Zurück gehen von da aus, einzelne Level beschreiben, weiter runterbrechen auf einzelne Details

Abschlussbericht ab S. 26 finden wir das, was vorgestellt wurde (Datei Abschlussbericht Kompetenzsynopse DGfB)

Abgleichen mit dem, was ihr schon habt. Ähnlich oder anders, fehlt uns etwas, oder haben wir sogar mehr. Müssen wir vielleicht unsere Formulierungen anpassen?

Wir starten niemals bei 0.

Welche Prüfungen haben wir?

Wir möchten uns untereinander stärken und Wissen teilen

Fragebogen – erfassen und unterstützen – Kompetenzerfassung

Was ist uns wichtig? Was macht uns aus?

Erst einmal den Ausbildungsgang Christliche Lebensberatung betrachten

Tobias: *Wie gehen wir damit um, wenn der TN noch nicht diese Kompetenzen aufweist?*

Durchführung von Feststellungsverfahren: (2 DIN A4-Seiten dafür nutzen)

Wie geht ihr nach Hause? Wie wollen wir weitermachen? In Präsenz wie häufig?
(Kurze Rückmeldungen der TN)

Längere Zeit treffen, es ist intensiver in Präsenz, ermutigt und inspiriert,

WIR Gefühl hat sich gesteigert. Pausen etwas länger, um Austausch zu haben, Essen in ruhigerer Umgebung,

schön euch kennenzulernen, Live-Treffen 1x pro Jahr – dazwischen online, Offenheit, Gunzenhausen (Einladung), Parken zu teuer in Innenstadt, Spüren des Einzelnen war möglich,

2 online Arbeits-Treffen dieses Jahr noch (1-2 Stunden online),

bereichernde Zeit, sehr gut vorangekommen, die Gespräche zwischendurch haben wir online nicht,

Präsenztreffen und zwischendurch online,

dankbar für die Tage, froh dabei gewesen zu sein, fürsorglich umsorgt, Planung und Durchführung toll, dankbar, toller Austausch

ermutigt und inspiriert gehe ich nach Hause, mit der Aufgabe der Überprüfung der Kompetenzen

zwischendurch online, fühle mich erfrischt

Motivationsschub, nächstes Mal ein Haus in schönerer Umgebung, sehr kostbar der geistliche Raum, der entsteht,

im Tagungshaus einbuchen, abends entspannt sitzen und Gespräche führen, intensiver in Präsenz, Abwechslung

Balance, in gutem Abstand treffen, dankbar, was zwischendurch an Gesprächen gelaufen ist, dankbar für Mitarbeit und Organisation, vielleicht nicht mehr Treffen, sondern mehr AGs, die sich öfter treffen,

Termine der Treffen (online und Präsenz) für 2027 festlegen

Jedes Jahr vielleicht im September, (aber außerhalb) – vielleicht in einem Tagungshaus

Lied, Text, Gebet